

„Faustlos“

ein Programm zur Förderung sozialemotionaler Kompetenzen und zur Gewaltprävention für Kindergarten, Grundschule und Sekundärstufe stand im Mittelpunkt der 10-Jahres Feier des ZBFS –Mittelfranken. Unterstützt von der Stiftung „Bündnis für Kinder“, angesiedelt in der Produktgruppe V bei der Zentrale, hat das Heidelberger Präventionszentrum ein Curriculum zur Förderung der sozialemotionalen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen entwickelt, Konflikte gewaltfrei, das heißt „Faustlos“ zu lösen.



Doch bevor der Fachvortrag startete, stand zunächst für Ehrengäste und Besucher eine kleine Feierstunde zum 10-jährigen an.



Frau Wirsching konnte den Landtagsabgeordneten Herrmann Imhof, die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD im Nürnberger Stadtrat, Gabriele Penzkofer-Röhrli, den Regierungspräsidenten Dr. Thomas Bauer und die Jugendamtsleiterin der Stadt Nürnberg, Dr. Kerstin Schröder sowie Dr. Andreas Schick und Axel Dewald vom Heidelberger Präventionszentrum begrüßen. Anwesend waren selbstverständlich auch Präsident Dr. Kollmer, der den Leiter des

Landesjugendamtes, Hans Reinfelder und den für die Stiftung verantwortlichen SPM, Thomas Kerner mitgebracht hatte, sowie die komplette Riege der Regionalstellenleiterinnen und Regionalstellenleiter.



Frau Wirsching ging in ihrer Begrüßung auf die drei Aspekte (fachliche Zusammenführung von Themen, neue Steuerungsinstrumente und Personaleinsparung bis in das Jahr 2019) bei Gründung des ZBFS ein und erläuterte wie es zu der Themenfindung für den Fachvortrag kam. Sie betonte, dass trotz schwieriger Zeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Regionalstelle auch weiterhin mit großem Engagement versuchen werden, alle Aufgaben zu bewältigen.



Präsident Dr. Kollmer gab einen kurzen Abriss über die Historie und Entwicklung des ZBFS, spannte einen Bogen von den Anfängen der Kriegsopferversorgung bis zum heutigen Tag und zeigte auf, welche enormen Summen das ZBFS jedes Jahr an Sozialleistungen zu Bürgerinnen und Bürger transferiert. Er thematisierte die auferlegten Sparzwänge, redete einer konsequenten Modernisierung sowie Digitalisierung unserer Verwaltung das Wort und

skizzierte die im Zuge der Heimatstrategie auf uns zukommenden neuen Aufgaben und Standorte. Abschließend dankte er allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und zeigte sich zuversichtlich, was das weitere Wirken des ZBFS anbelangt.



MdL Imhof brachte seine Verbundenheit zum ZBFS zum Ausdruck, das er, so seine Aussage, nicht nur über das Landesjugendamt und seine frühere Mitgliedschaft im Landesjugendhilfeausschuss kenne, sondern auch aus anderen Facetten seiner Tätigkeit. Er zeigte sich überzeugt, dass das ZBFS auch künftig dank gutem Führungspersonals und kompetenter Belegschaft alle Anforderungen, die heute an eine moderne Sozialleistungsbehörde gestellt werden, mit Bravour bewältigen werde. An

die Vertreter der Jugendhilfe gewandt, richtete er auch einige nachdenkliche und mahnende Worte, was den Umgang mit der Flüchtlingsproblematik und vor allem auch mit den minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen angeht. Er appellierte im Sinne der christlichen Grundwerte unserer Gesellschaft die erforderliche Hilfe zu leisten, auch wenn die gegenwärtige Situation bisher nicht gekannte Herausforderungen bringe.

Herr Kerner, verantwortlicher Mann für das Stiftungswesen in der Zentrale, stellte den Anwesenden die einzelnen Stiftungen vor, erläuterte deren Stiftungszweck und gab Hinweise zu Stiftungsvermögen und Ertragslage in einem komplizierten finanzpolitischen Umfeld. Er zeigte sich sehr erfreut, dass mit der Vorstellung von „Faustlos“ und der Unterstützung dieses Gewaltpräventionsprogramms durch die Stiftung ein wichtiger Erziehungsbeitrag für unsere Gesellschaft geleistet wird.



In ihrem Fachvortrag stellten Dr. Andreas Schick und Axel Dewald Konzept und Inhalt von „Faustlos“ vor, das nach ihren Aussagen nicht nur der Gewaltprävention dient, sondern auch allgemein



sozial-emotionale Kompetenzen vermittelt. Die zentralen Bereiche „Empathie“, „Impulskontrolle“ und „Umgang mit Wut und Ärger“ werden hervorragend didaktisch aufbereitet und sichern nachhaltige Erfolge. Weitere Informationen zu „Faustlos“ gibt es unter: [www.H-P-Z.de](http://www.H-P-Z.de).



Die 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen hatten an diesem Tag die Möglichkeit, die „Faustlos“-Unterstützung der Kinder“ zu einem erwerben, was auf großes Interesse stieß. Fachinformationen, auch Begeisterung und das in vielen Gesprächen



